

Rede zur Eröffnung der Ausstellung „Heimat. Arbeiten auf Papier. 30 Künstler aus 30 Kulturen“ am 14. Oktober 2010 um 19.30 Uhr in der Austernbar im Hauptbahnhof Berlin

Christine Niederlag, Galerie 30 LINKS

Sehr verehrte Exzellenz Staffan Carlsson, Botschafter des Königreichs Schweden, sehr geehrte Frau Krone, liebe Frau Ebert, sehr geehrter Herr Hansen, lieber Prof. Hettinger, lieber Gavin Hodge, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Künstlerfreunde,

bevor wir einem interessanten und sicher auch sehr heiteren Gespräch zwischen dem Autor Eric T. Hansen, Herrn Prof. Hettinger vom Deutschlandradio Kultur und dem Künstler Gavin Hodge lauschen dürfen, erlauben Sie mir, ein paar Worte zur Ausstellung zu sagen.

Erst vor zwei Tagen, als ich hier die Ausstellung aufbaute, sprach mich ein gerade im Restaurant speisendes Ehepaar an, von welchem Künstler denn all' diese Werke wären, die man da an der Wand sehen könnte. Meine Damen und Herren, auch wenn Frau Krone es schon erwähnt hat, so möchte ich doch den letzten Missverständnissen den Wind aus den Segeln nehmen: Sie sehen hier in der Lobby und drüben im Restaurant der Austernbar Werke von *dreißig* Künstlern. Jedes Werk stammt von einem anderen Künstler, und Sie werden erstaunt sein, wie unterschiedlich die Arbeiten sind. Und das, obwohl Sie alle dasselbe Format haben und zu ein und demselben Thema angefertigt wurden: nämlich zum Thema Heimat.

Es handelt sich um eine Ausstellungsreihe, die 2007 von der Galerie und Radierwerkstatt 30 LINKS ins Leben gerufen wurde und die jährlich 30 Berliner Künstler aus den unterschiedlichsten Richtungen einlädt, je eine Arbeit zu einem speziell vorgegebenen Thema anzufertigen. Und zwar eine Arbeit auf Papier im Format von 20 x 20 cm. Vielfalt und Kontrast, das sind die beiden wesentlichen Merkmale dieser Ausstellungsreihe. Vielfalt und Kontrast, das ist Programm. Die Techniken reichen von der klassischen Zeichnung, der Malerei und Collage über die Fotografie bis hin zur digitalen Fotomontage und konzeptionellen Kunst. Die Altersspanne umfasst, beispielsweise in dieser Ausstellung, die Jahrgänge von 1938 bis 1987. Sie können Werke von bekannten Künstlern entdecken, aber auch Werke von Kunststudenten sehen.

Heimat, das ist ein Thema, das jeder kennt. Heimat hat jeder. Was Heimat sein könnte, wo Heimat ist, wie man zu einer Heimat findet und was alles dieser Begriff oder, wie es eine Künstlerin formulierte, dieses deutsche Konzept Heimat bedeuten könnte ... das alles sind im Grunde uralte Fragen, so alt und urmenschlich wie die Sehnsucht nach Irgendetwas, das Heimat, das Geborgenheit, das Vertrautheit sein könnte. Und dennoch ist Heimat ein Thema, das aktueller kaum sein könnte. Wo man geht und steht, wo man liest und hört, überall begegnet uns derzeit wieder dieser Begriff Heimat, ein Begriff zumal, der in Deutschland lange Zeit geschmäht wurde. Es scheint, die uralte Frage nach Heimat ist in unserer globalisierten Zeit zu einer hochmodernen und existenziellen Frage geworden.

Was 30 Künstler unter Heimat im Jahr 2010 verstehen, können Sie in dieser Ausstellung sehen. Zwei Drittel von ihnen sind nicht in Deutschland geboren oder aufgewachsen, sondern kommen aus den unterschiedlichsten Regionen und Kulturen dieser Welt. Ein Drittel der Künstler ist zwar in Deutschland geboren, kommt aber wiederum aus unterschiedlichen deutschen Städten und Landstrichen. Alle 30 Künstler leben aber hier in Berlin und haben hier eine Heimat gefunden.

Nachdem die Ausstellung im August in der Galerie 30 LINKS, ihrem Heimatort, und von Mitte September bis letzten Sonntag im Willy-Brandt-Haus, an einem politischen Ort, zu sehen war, ist sie nun hier in Diekmanns Austernbar im Berliner Hauptbahnhof eingezogen.

Es ist ein wunderbarer Ort für eine Ausstellung mit solch' einem Thema wie Heimat. Denn es ist ein Ort, der gewissermaßen eine Schnittstelle zwischen den Heimat-Welten markiert. Man braucht nur aus dem Fenster zu sehen: da wimmelt es von Menschen, die gerade abreisen oder ankommen. Sie ziehen schwere Koffer hinter sich her, sind beladen mit dem Wichtigsten, was sie auf Reisen brauchen. Für eine Reise in die Fremde oder in die Heimat. Die einen steigen wehmütig in den Zug, die anderen freudig aus dem Zug. Die einen verabschieden sich vielleicht unter Tränen, die anderen taumeln in Wiedersehensfreude. Und für manch einen ist so ein Ort vielleicht sogar zur Heimat geworden, weil ihm, einem Geschäftsmann zum Beispiel, der ständig auf Reisen ist und von Stadt zu Stadt, von Land zu Land zieht, dieser Zwischen-Ort vertraut geworden ist und weil er sich freut, endlich mal wieder einen Kaffee in der Austernbar zu trinken.

Für Herrn Diekmann und Herrn Wick ist die Austernbar ganz sicher inzwischen zu einer Heimat geworden, und ich danke den beiden Herren ganz herzlich, dass Sie die Türen für diese Ausstellung geöffnet haben.

Die Ausstellung hätte aber nicht auf Wanderschaft und durch diese Tür kommen können, wenn die Firma Vattenfall dieses Ausstellungsprojekt nicht mit finanzieller Energie versorgt hätte. Ich finde es hochofreulich, wenn ein Wirtschaftsunternehmen die Notwendigkeit sieht und die Großzügigkeit hat, die Kunst und Kultur dieser Stadt zu fördern! Ein ausdrückliches Dankeschön dafür!

Die monatlich wechselnden Ausstellungen, die hier unter der Leitung von Frau Ebert und von Vattenfall präsentiert werden, tragen den Titel „Augenweiden“. Meine Damen und Herren, ich hoffe, die Ausstellung „Heimat“ wird diesem Programm gerecht und eine Augenweide für Sie! Ich wünsche Ihnen und uns einen wundervollen und heiteren Abend und gebe in diesem Sinne nun das Wort an die drei Herren hinter mir weiter ...

... als da sind: Herr Prof. Dr. Holger Hettinger vom Deutschlandradio Kultur und jüngst berufen auf den Lehrstuhl für Medienwissenschaften an der Universität Hamburg, der Autor des amüsanten wie kritischen Buches „Planet Germany“, Herr Eric T. Hansen und der in England geborene Künstler und Dokumentarfilmer Gavin Hodge, der auch ein Werk für diese Ausstellung geschaffen hat und gewissermaßen die teilnehmenden Künstler vertritt.

Ich danke Ihnen. Viel Vergnügen!